

Univ. in Prag, 1899; *UA, Archiv der Hauptstadt Prag, Archiv des Nationalausschusses, alle Prag.* (E. Rozsivalová)

Ott Emil von, Jurist. *Prag, 30. 4. 1845; † Prag, 15. 12. 1924. Stud. ab 1863 an der Univ. Prag Jus, 1868 Dr. jur. Nach Gerichts- und Advokaturspraxis folgte 1872 die Habil. für österr. Zivilprozeßverfahren an der Univ. Prag. 1876 wurde O. ao. und 1879 o. Prof. mit tschech. Unterrichtssprache an der Univ. Prag, 1881 Mitgl. des Staatsgerichtshofes. 1883/84 und 1891/92 Dekan der jurid. Fak. der Tschech. Univ., 1886/87 Rektor. Er wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, 1893 Hofrat, 1916 nob., ab 1914 Vizepräs. des Reichsgerichtes etc.; 1886/87 Landtagsabg., ab 1902 Mitgl. des Herrenhauses auf Lebenszeit. Mitgl. zahlreicher gel. Ges. u. a. 1890 der Böhm. K. Franz Joseph-Akad. der Wiss., Litteratur und Kunst, der kgl. Böhm. Ges. der Wiss. und 1900 der Akad. der Wiss. in Krakau. O., ein ebenso hervorragender Kirchenrechtler wie Zivilprozessualist, machte sich bes. um die Realisierung der Kleinschen Prozeßreform verdient. Seine kanonist. Schlüsse werden noch heute hochgeschätzt.

W.: O řízení upominacím (Über das Mahnverfahren), in: *Právník* 13, 1874; O přisežném sezáně stran (Über die Parteienvernehmung unter Eid), ebenda, 1874; Beitr. zur Rezeptionsgeschichte des röm.-canon. Processes in den böhm. Ländern, 1879; O opravě řízení exekučního (Über die Berichtigung des Exekutionsverfahrens), in: *Právník*, 25, 1886; O osudech právních studií při universitě Karlo-Ferdinandské (Über die Schicksale der jurist. Stud. an der Karl Ferdinanduniv.), ebenda, 26, 1887; *Die Tabula juris der Klosterbibl. Raygern, 1888*; *Der bes. Gerichtsstand der Gerichtsvorsteher, 1889*; *Deckt Rechtskraft des Urteiles die Unzulässigkeit des Rechtsweges?*, 1894; *Richterliches Fragerecht und eidliche Parteienvernehmung, 1894*; *Soustavný úvod ve studium nového řízení soudního (Systemat. Einführung in das Stud. des neuen Gerichtsverfahrens)*, 3 Bde., 1897–1901; *Die Aufnahme der Aufforderungs- und Feststellungsklage in Österr.*, 1899; *Zur Lehre von den bes. Verfahrensarten nach der neuen Civilprocessordnung, 1903*; etc. Abhh. in *Z.*, u. a. in *Právník, Věstník České akad.*

L.: N. Fr. Pr. vom 16. 12. 1902; Právník 40, 1901, S. 136f., 1925, S. 73ff.; Almanach České akad., 1925, S. 181ff.; V. Hora, E. O., 1925; M. Naurátil, Almanach českých právníků (Almanach tschech. Juristen), 1904, S. 101f.; ders., Almanach československých právníků (Almanach tschechoslowak. Juristen), 1930, S. 317ff.; G. Kolmer, Das Herrenhaus des österr. Reichsrats, 1907; Knauer, Komenského slovník naučný, Bd. 8, 1938; Masaryk; Otto 18, Erg. Bd. IV/2; Mitt. J. Cveiter, Brno (ČSSR).

(M. Lišková)

Ott Josef Friedrich Frh. von, Jurist. *Mürzsteg (Stmk.), 21. 6. 1817; † Wien, 19. 1. 1899. Sohn eines Montanbeamten; stud. an der Univ. Graz Jus und trat 1839

bei der Kameralgefällsverwaltung in den Staatsdienst, 1843 wurde er Kameralbez.Koär. in Trient und Feldkirch, 1853 Ministerialkonzipist im Finanzmin., dann Kameralrat und Bez.Dir. in Görz, 1856 Finanzrat und Finanzbez.Dir. in Marburg, 1864 Oberfinanzrat und Finanzbez.Dir. in Brünn, schließlich Oberfinanzrat bei der Steiermärk. Finanzlandesdion. 1873 übernahm O. als Hofrat die Leitung der k. k. Finanzbez.Dion. in Wien, 1876 wurde er zum Rat des Verwaltungsgerichtshofes ernannt, ab 1880 war er auch als Kanzleidir. tätig, 1882 wurden ihm Titel und Charakter eines Senatsprärs. verliehen, 1888 i. R. O.s „Handbuch der Gefälls-, Justiz- und politischen Gesetze . . .“ stellte eine große Leistung im Dienst der Rechtssicherheit dar, weil es neben den Strafbestimmungen auch die Vorschriften enthielt, denen die Sanktionen galten. O. vielfach geehrt und ausgezeichnet (u. a. 1880 nob., 1888 Frh.), war einer der Pioniere der Verwaltungsgerichtsbarkeit, die sich vorbildlich um eine allg. verständliche Judikatur bemühten.

W.: *Hdb. der Gefälls-, Justiz- und polit. Gesetze und der erläuternden nachträglichen Verordnungen zum Strafgesetze über Gefälls-Übertretungen, 1846.*

L.: N. Fr. Pr. vom 22. 1. 1899; Biograph. Jb., 1900. (F. Lehne)

Ott Karl, Schauspieler und Sänger. *Preßburg, 1843; † Brünn, 30. 8. 1903. Begann 1860 in Preßburg seine schauspieler. Laufbahn als jugendlicher Liebhaber bei Kottaun (s. d.), mit dem er auch nach Baden und Ödenburg ging. Anschließend war er vorübergehend als Inspizient bei Zöllner in Brünn tätig. Engagements in Bad Ischl, Salzburg, Preßburg, Temeswar und Hermannstadt, zuletzt für Väterrollen und Baßpartien, folgten. Über Graz kam der äußerst vielseitige Schauspieler nach Linz, wo er als Liebhaber, Vater, Held, Komiker und Sänger wirkte. Er trat dann wieder in Salzburg, Bad Ischl und Preßburg bei Czernitz (s. d.) auf, ab 1876 gehörte er dem Stadttheater Brünn als eines der populärsten Ensemblemitgl. an. O. war hier nicht nur als Schauspieler und Sänger, sondern auch als Szenerieinsp., Dekorationsmaler und Bibliothekar sehr verdienstvoll tätig.

Hauptrollen: *Sylva* (J. W. v. Goethe, Egmont); *Schulmeister* (G. Hauptmann, Die versunkene Glocke); *Hoppe* (M. Halbe, Jugend); *Antonio* (W. A. Mozart, Die Hochzeit des Figaro); *Baal-Hanan* (K. Goldmark, Die Kgn. v. Saba); *Wangenheim* (C. Millöcker, Der Bettelstudent); etc.